

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 41 (1937-1938)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir ersuchen diejenigen unserer verehrlichen Abonnenten, welche das Abonnement für den am 1. Oktober 1937 begonnenen Jahrgang noch nicht bezahlt haben, um Einsendung des Betrages mittelst des in Heft 2 beigelegten Postcheck-Einzahlungsscheines. Abonnementsbeträge, die bis 5. November noch ausstehen, werden am 10. Nov. 1937 per Nachnahme erhoben.

Bücherschau.

Brigitte von Rechenberg: Ihr Weg. 164 Seiten. Preis gebunden Fr. 2.80. Verlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon.

Diese „Geschichte eines Bündner Mädchens unserer Zeit“ ist eine Volksschrift im besten Sinne des Wortes. Sie stellt uns mitten in den Alltag mit seinen Sorgen hinein, verliert sich aber nicht in dessen Niederungen, sondern hebt uns über ihn hinaus, zeigt die göttlichen Kräfte, die helfen, um im Lebenskampf den rechten Weg zu finden und zu gehen. Das Büchlein handelt nicht „von Prinzen und Grafen und feinen Damen, vielmehr von Leuten, die reden wie unsereins und die die gleichen Sorgen haben wie unsereins“. Es führt in alle möglichen Lebenslagen und gibt gute Ratsschläge, unaufdringlich, daher um so eindrücklicher, es zeigt, was bei gutem Willen derer, die aufeinander angewiesen sind, erreicht werden kann, wie Treue und Festigkeit stark machen, und ist im tiefsten Grunde ein herrliches Zeugnis dafür, was der Geist einer guten, frommen Mutter vermag weit über ihren Tod hinaus.

Ganz besonders jungen Leuten, die aufrichtigen Willens und für das Reine, Lautere, sittlich Gesunde empfänglich sind, sei das Büchlein warm empfohlen.

Ein neuer Lautwiser-Roman von **R. Röchler-Ming.**

Dem vor Jahresfrist erschienenen, von der Schweizerischen Schillerstiftung preisgekrönten, ausgezeichneten Obwaldner-Roman, „Die Lautwiser und ihr See“, läßt R. Röchler-Ming nun im Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich ein neues Buch folgen: „Die Lautwiser im Krieg“ (geb. Fr. 6.—), das, in sich geschlossen und aus sich selber verständlich, die Ereignisse in dem kleinen Bergdorf weiterführt und das die schwere Zeit des Sonderbundkrieges zum Hintergrund hat. Wenn schon das erste Buch bei seinem Erscheinen Aufsehen erregt hat und die Verfasserin mit einem Schlag in die erste Reihe der zeitgenössischen Schweizer-Erzähler rückte, so wird man auf dieses zweite Buch der Dichterin ganz besonders gespannt sein.

Das Aufeinanderprallen von zwei Weltanschauungen im schweizerischen Sonderbundkrieg kommt in historisch und volkshundlich getreuen, lebensvollen Szenen zur Darstellung. Wir sehen, wie benachbarte, bisher eng befreundete Täler durch Parteizwist in den Bürgerkrieg getrieben werden, und wie sie sich in alter Freundschaft wieder finden. Dabei wird das Leben in den Stuben und Kammern, in den harten Köpfen und weichen Herzen der Lautwiser mit warmem Humor beleuchtet. Mit ihnen erleben wir Sorgen und Nöte, Opfermut und Treue, die diese schweren Zeiten auslösen, besonders aber werden wir von der großen Liebe eines tapferen Mädchens hingerissen, das schweres Leid mit tiefsten Seelenkräften überwindet.

A. M. Ahlentkamp: Drei Jahre machen einen Mann. Roman. 232 Seiten. Ganzleinen mit mehrfarbigem Umschlag. Preis Fr. 5.80. Morgarten-Verlag A.-G., Zürich und Leipzig.

Wie ein durch ein schweres Schicksal erschütterter Mensch langsam zu innerer Reife und zu einer Aufgabe innerhalb seines Volkes erstarbt, das ist, weit über den krisenhaften, zeitgeschichtlichen Rahmen hinaus, das fesselnde Thema dieses bis in jede Zeile mit persönlichem Erlebnis gestalteten Buches. In das Schicksal eines Studenten greift ein junger, seelenkundiger Arzt, der ihm durch einen Blick in das Unbewußte seiner eigenen Seele einen äußeren Konflikt fruchtbar auflösen hilft und den jungen Mann aus nutzlosen Grübeleien ins tätige, für die Gemeinschaft verantwortliche Leben zurückführen hilft. Aus einem abgeplitterten Individualisten wird er zur Stütze des zusammenbrechenden Elternhauses. Ein Semester „Ausland“, als Wanderlehrer auf ehemaligem Kriegsgebiet, erschließt ihm aufs neue auch das Herz für die Gefilde der Heimat, der er sich nach beendeten Studien schließlich als Jugenderzieher und Seelsorger einer kleinen, gesunden Bauerngemeinde verpflichtet. Und die Liebe? — Sie blüht ihm endlich am Weg und reißt ihn zum Mann.

Walter Ingold: „Der Rote Pfeil“. Mit 16 Seiten Photos. Text-Illustrationen von Bernhard Reber. In Leinwand Fr. 5.50. Verlag A. Franke A.-G., Bern.

Haft du ihn schon gesehen, den Roten Pfeil, wie er über die Schienen sauft? Die Zukunft ist mit ihm...

Der Rote Pfeil hat sich die Herzen der Schweizerbuben erobert. Wenn er vorüberflitzt und in die Welt sauft, mit Windeseile bis zu den Grenzen unserer Heimat — wen packte da nicht die Sehnsucht, mitzureisen, mitzufahren, mitzuschauen?

Ingold erzählt, wie zwei Schulklassen voll Begeisterung Geld zusammensparen und sich großzügig von den S.B.B. für eine Ferienwoche den Roten Pfeil mieten. Ihren vereinten Kräften ist es gelungen, die nötige Summe zusammenzubringen. Woche um Woche hat jeder getreulich seine Bazen geopfert, und an der Fastnacht haben sie einen originellen Scherz erdacht, an dem die ganze Stadt Freude hatte und die Buben durch einen Beitrag unterstützte. Nun kommt der große Tag, nun steht der prächtige Wagen samt Führer für die Buben bereit, nun ziehen sie, von allen Leuten bewundert und besubelt, im Züglein durch die Stadt nach dem Bahnhof, nun steigen sie ein — und da geht's auch schon lustig, blitzgeschwind, prachtvoll sicher und leicht in der ganzen Schweiz herum. Was es für den jungen Leser da alles zu schauen, mitzuerleben, in technischer Hinsicht zu lernen gibt, das ist ganz außer-

ordentlich. Das Buch steht ganz auf dem Boden der Wirklichkeit. Es läßt den jungen Leser die schönsten Leistungen unserer Technik erfassen — die Eisenbahnen, Kraftwerke, die Elektrizität und was sie den Berufsleuten für Aufgaben stellen —, und es lehrt ihn manchen verborgenen Winkel unserer Heimat lieben.

Auf besonderen Tafeln erscheinen die technischen Anlagen als Photos — und daneben bieten hübsche Federzeichnungen allerlei Unterhaltung. Für Schulbibliotheken und zur Klassenlektüre, für Volksbibliotheken und Büchersammlungen Jugendlicher ganz besonders gut geeignet.

Nur ein Hund. Das Septemberheft der illustrierten Jugendzeitschrift „Der Spaz“ bringt eine interessante Hundegeschichte. Ja, nur ein Hund war es, der die ganze Nacht mit einer 6 Fuß großen Klapperschlange rang und seinen vom Pferd gefallenen jungen Meister bis zum Morgen grauen verteidigte. Erst als Rettung kam, röchelte das verwundete treue Tier leise sein Leben aus. — Doch der Spaz weiß noch mit vielen andern Geschichten seine jugendlichen Leser zu fesseln und lehrt sie nebenbei noch spielen, zeichnen, basteln und Wettbewerbe lösen. Diese beliebte Jugendzeitschrift ist zu beziehen vom Art. Institut Drell Füßli, Diebingerstr. 3, Zürich. Abonnementpreis halbjährlich Fr. 2.50. Der Spaz ist auch in Buchhandlungen oder an Kiosken erhältlich.

Kunstgewerbe Atelier Lindenberg

auf dem Lindenhof Nr. 5

**Unterricht } Brandmalerei - Kerbschnitt - Porzellan-
Aufträge } und Glasmalen - Metall- und Leder-
plastik - Stoff- und Tonmalerei**

Sämtliches Rohmaterial und Werkzeuge

Telephon 59.377 **Hlse Scholl, Zürich 1**

Detektiv-Bureau Bahnhofstraße 77
Telephon 53.035

O. Meierhofer, Zürich 1

empfehlte sich zur Erledigung Ihrer privaten Angelegenheiten in Ehescheidungs- und Vaterschaftsprozessen. Beobachtungen, Überwachungen, Nachforschungen im In- und Auslande, Beweise aller Art. Reelle und zuverlässige Erledigung jeder Anfrage. Zeitgemäße Preise.

Das Dekatieren von Stoffen

jeder Art besorgt Ihnen sorgfältig
und prompt das Dekaturgeschäft

E. Roth, Stüssihofstatt 14, Zürich 1, Tel. 29.144

Kunstgewerbliche Metallwerkstätte

A. BEUTTER - ZÜRICH

SPIEGELGASSE 22 - TELEPHON 24.213

Beleuchtungskörper
Beschlüge. Getriebene Arbeiten in Metall konstruktiver und dekorativer Art nach Zeichnungen und eigenen Entwürfen

Frau Ullmann, Zürich 1

Wäscherei u. Feinglättereie - Rindermarkt 21

empfehlte sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten
Übernahme von ganzer Familienwäsche, sowie Kilowäsche
Wäsche wird abgeholt — Sorgfältige und gewissenhafte
Bedienung — Im Freien getrocknet

Arbeitsstelle für Gebrechliche

Badenerstraße 79 — ZÜRICH 4

Für den Winter: Warme Wäsche, Gestrickte
Strümpfe u. Socken, Geschenkartikel aller Art

Wer bei uns kauft, hilft Gebrechlichen
und Alten zu einem Verdienst

**Das Geschäft in Schwung zu bringen
Inserier' vor allen Dingen
Dann erfährt man weit und breit
Deine Leistungsfähigkeit!**

W. Verdan - Ammann - Handelsgärtnerei - Zürich 7

Steinwiesstraße 74 • Telephon 21.502

Unterhalt von Gärten - Große Auswahl in Topfpflanzen - Stets frische Schnittblumen
Eigene Kulturen - Geschmackvolle Ausführung sämtlicher Trauer-Arrangements